



An der Loreley werden Naturschutz und Weinbau miteinander verbunden. Der 2019er St. Goarshäuser Burg Katz ist abgefüllt.

Foto: privat

Symbiose von Weinbau und Naturschutz

2019er „Naturschutzwein“ kann genossen werden - Etikett zeigt Zeichnung des Echten Seidelbastes

■ **Bornich/Loreley.** Naturschutz und Wein gehen an der Loreley eine besondere Symbiose ein. Um Gästen und Bewohnern des Tales die einzigartige Flora und Fauna zu zeigen und zu erklären, bietet Fink, die Förderinitiative Natur- und Kulturlandschaft Loreley/Mittelrhein, alljährlich von Anfang Mai bis Juli mehrere Führungen im Gebiet an. Dabei werden außer Pflanzen und Tieren weitere Themen wie Landschaft, Klima, Geologie, Topografie und vieles mehr vermittelt.

In Kooperation mit der Winzergenossenschaft Loreley Bornich wird jedes Jahr auch ein typischer, trockener Riesling, St. Goarshäuser Burg Katz, im Rahmen einer Wanderung, die fester Bestandteil des jährlichen Fink-Programms ist, vorgestellt und verkostet. „Leider fallen alle Termine in diesem Jahr wegen der Corona-Krise aus“, bedauert Werner Sopp, Vorsit-

zender von Fink. Den Wein gibt es trotzdem zu verkosten. „Der 2019er St. Goarshäuser Burg Katz, Riesling der Bornicher Winzergenossenschaft steht ab sofort für alle Weinliebhaber bereit“, so Sopp. Seit 1998 werden von Fink jahrhundertealte Weinbergterrassen gepflegt und erhalten. Der Riesling zeigt auf dem Rückenetikett seltene Flora und Fauna aus der Lage. Die Handzeichnungen der limitierten Serie werden von zwei Vereinsmitgliedern gefertigt. In diesem Jahr zeigt das Etikett den Echten Seidelbast. „Damit möchten wir wieder auf eine botanische Besonderheit hinweisen, die die Einzigartigkeit der Pflanzen- und Tierwelt des Mittelrheintales verdeutlicht.“ Karin Kring

➔ Weitere Infos gibt es unter www.winzergenossenschaft-bornich.de sowie unter www.fink-loreley.de